

Zillis : Kurzentrum zerstört Landschaft

Autor(en): **Weiss, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **77 (1982)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-174992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zillis: Kurzentrum zerstört Landschaft

Ortsbilder, Burgen, Kirchen oder typische Zeugen der bäuerlichen Siedlungs- und Baukultur kommen erst durch die umgebende Landschaft zur Geltung. Sie brauchen gleichsam einen unverbauten Umschwung. Die Kirche von Zillis – auf einem Geländevorsprung gelegen – steht im Blickpunkt auf die sich ausweitende Talschaft Schams, was besonders reizvoll ist, nachdem man die enge Viamala passiert hat. Dieses Landschaftsbild verdient zweifellos gesamtbündnerische, ja schweizerische Bedeutung! Genau im Blickfang dieser Landschaft soll nun das neue Kurzentrum Zillis entstehen.

Wirtschaftlich positiv

Die Gemeinde hat im vergangenen Sommer einem Kaufrechtsvertrag zugestimmt. Volkswirtschaftlich und bevölkerungspolitisch ist es ein gutes Projekt, wenn man es mit so manchen Retortensiedlungen vergleicht, die mit ihren den grössten Teil des Jahres leeren Apartments, bei einem Minimum an dauerhaftem volkswirtschaftlichem Nutzen, ein Maximum an Landschaft beeinträchtigen. Man denke beispielsweise an Disentis-Acletta, San Bernardino, Savognin oder neuere

Entwicklungen in und um Scuol. Im Gegensatz zu blossen Ansammlungen von Zweitwohnungen verspricht das Kurzentrum dauernde Arbeitsplätze und Beschäftigungen. Man wird also das Zilliser Projekt nach Abwägung aller Interessen im Grundsatz nicht ablehnen – auch wenn, nach den Erfahrungen mit dem seinerzeit aufgrund ähnlicher Erwartungen realisierten *Medizinalzentrum Ilanz*, ein Rest Skepsis am Platze scheint.

«Auf leisen Sohlen»

Nachdem das Areal rechtsgültig eingezont worden ist, wird sich am Standort nichts Wesentliches mehr ändern lassen. Immerhin fragt es sich, ob das Projekt als solches, mit seinem geometrisch starren Grundriss, sich in die Umgebung einordnet. Irgendwie gleicht es eher einem Flughafenterminal oder Gefängnistrakt als einem Erholungs- und Kurzentrum. Vielleicht liesse sich durch eine rückwärtige *Staffelung* und *Verdichtung* sowohl mehr Stimmung als auch mehr freibleibende Sicht erzielen? Ein Projektwettbewerb könnte diese Frage beantworten.

Das Beispiel Zillis zeigt einmal mehr, dass die Zerstörungen der Landschaft auf leisen Sohlen gehen. Sie werden von langer Hand vorbereitet durch Zonenausscheidungen, die

blosse Signatur auf abstrakten Plänen bleiben, bis sie eines Tages Auswirkungen zeitigen, die bei vorzeitiger Abstimmung der Planung auf die Landschaft hätten vermieden oder wenigstens gemildert werden können.

Ein Vorschlag

Zum Schluss sei ein Vorschlag zur Diskussion gestellt: Sollten nicht jene unbestritten schutzwürdigen Landschaftsbilder, Aussichten und Ansichten von gesamtbündnerischer und regionaler Bedeutung durch die zuständigen Behörden wenigstens *provisorisch geschützt* werden, um vorhandene, geltende Planungen auf ihre Verträglichkeit mit dem Schutzziel zu überprüfen, nötigenfalls zu revidieren und im Gange befindliche oder künftige Planungen sorgfältig darauf auszurichten? Dies, um zu verhindern, dass sich die gleichen Fehler immer wiederholen. Vergessen wir nicht, dass die Landschaft überall ein knappes Gut ist. Einmal zerstört, ist sie unwiederbringlich verloren. Rechtzeitige Massnahmen zur Erhaltung von Landschaften sind später auch volkswirtschaftlich bedeutsam, selbst wenn der Nutzen nicht sofort in Franken und Rappen messbar ist. *Hans Weiss*

In dieser unberührten Ebene soll das neue Kurzentrum von Zillis entstehen (Bild H. Weiss). C'est dans ce site intact que doit s'élever le nouveau centre de cure de Zillis.

Menace à Zillis

On a soin aujourd'hui des monuments historiques, mais beaucoup moins des sites qui en sont le cadre. Tel est le cas pour l'église de Zillis, mondialement connue et qui du haut de son promontoire, au sortir de la Viamala, domine superbement la vallée de Schams. Elle est menacée par la construction, à proximité, d'un centre de cure dont les formes géométriques rappellent plutôt celles d'une prison ou d'un terminal d'aéroport.

Ce projet est bon du point de vue économique, car à la différence de beaucoup de bâtiments qui enlaidissent le paysage en groupant des appartements qui restent vides une partie de l'année, celui-là assurera durablement des emplois. Mais, une fois de plus, on a établi un plan de zones dans l'abstrait, sans en mesurer les conséquences sur le terrain, alors qu'elles étaient évitables.

